

Czepko von Reigersfeld, Daniel: Auff Seel, auff, auff! was machst du in der Welt

- 1 Auff Seel, auff, auff! was machst du in der Welt?
- 2 Allhier ist dir noch Lust, noch Trost bestellt:
- 3 Geh immer fort, biß du den Himmel funden,
- 4 Brich durch die Zeit, in die du bist gebunden.
- 5 Es eilt ja all's auff seinen Ruhort zu:
- 6 Der Mensch sieht selbst im Leben nichts als Ruh:
- 7 In Gott ist Ruh und in der Ruh das Leben,
- 8 Nach welchem wir voll Geist und Glauben streben.
- 9 Du siehst ja selbst, sol Gott dein Leben seyn,
- 10 Und lebst ohn ihn, bist du in Todes Pein:
- 11 Erkenne doch den Quall, den ew'gen Bronnen,
- 12 Ohn den nichts ist und alles draus geronnen.
- 13 Was suchst du nun? Die Erd' ist Welt, ist Wind,
- 14 ist Sand, ist Sturm, wo man nicht Ruhe findt:
- 15 Nihm nichts von ihr, im fall du Ruh erkohren,
- 16 So viel du nihmst, so viel hast du verlohren.
- 17 Versammle dich, ergieb dich Gott allein,
- 18 So bleibst du dir, und kanst dein eigen seyn:
- 19 Weichst du in dich, wird sich die Seel erheben,
- 20 Und diesen Leib mit Herrligkeit umbgeben.
- 21 Drumb auff, o Seel, erkennst du, wer du bist,
- 22 Und siehst in dich, ich weiß, daß du vergist:
- 23 Ob zwischen dir (:wer aber wil es gründen:)
- 24 Ein Unterscheid und zwischen Gott zu finden.

(Textopus: Auff Seel, auff, auff! was machst du in der Welt?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/po>)